

Richtig Heizen und Lüften

Alte Heizgewohnheiten zu hinterfragen spart Geld

Richtig Heizen und Lüften spart Energie und Geld und schont die Umwelt. Es lohnt sich deshalb, sich vor der bevorstehenden kalten Jahreszeit die wichtigsten Grundsätze wieder zu vergegenwärtigen. Allem voran sollte die Raumtemperatur gemessen und passend eingestellt werden. 20 bis 22 Grad genügen – jedes zusätzliche Grad verbraucht bis zu sechs Prozent zusätzliche Heizenergie.

Kipfenster schliessen

Auch beim Lüften kann viel Energie verloren gehen. Offene Kipfenster verschwenden Energie, da ein offenes Kipfenster vor allem Wärme entweichen lässt und kaum für Frischluftzufuhr sorgt. Ein während der Wintermonate permanent gekipptes Fenster kann zu einem zusätzlichen Verbrauch von bis zu 200 Liter Heizöl (zirka Fr. 220.–) führen. Bei einem gut isolierten Haus kann dies den Heizenergieverbrauch um bis zu 20 Prozent senken. Je nach Bauweise können auch geöffnete Kellerfenster ein Haus unnötig auskühlen. Besser ist es, zwei bis drei Mal pro Tag die Fenster ganz zu öffnen und während maximal fünf Minuten Durchzug zu erzeugen. So wird die Luft ausgetauscht und die Wärme bleibt im Raum erhalten. Auch vom Schlafen bei offenem Fenster ist während der Heizperiode abzuraten. Eine für die Gesundheit zuträgliche Schlafzimmertemperatur liegt bei 18 Grad. Wer vor dem Schlafengehen die Fenster kurz öffnet, schafft gute Bedingungen um einzuschlafen und verhindert, dass das dauerhaft geöffnete Fenster die Wände des Schlafzimmers auskühlt und so die Schimmelpilzbildung begünstigt.

Heizung regelmässig warten

Heizanlagen, die auf einem Verbrennungsprozess basieren, sollten regelmässig ge-



Heizungsingenieur Edgar Meier empfiehlt, Heizanlagen regelmässig prüfen zu lassen.

wartet werden. Dies sollte etwa alle fünf Jahre geschehen, empfiehlt Edgar Meier, Ingenieur FH für Heizung, Lüftung und Klima, der auch Mitglied der Energiefachkommission ist. «Das Auto unterzieht man schliesslich auch von Zeit zu Zeit einem Service», gibt er zu bedenken. Eine regelmässige Neueinstellung sowie die Wartung des Brenners senke den Verbrauch und spare damit auch wieder Energie und Geld, fügt er hinzu. Zudem sollte man nicht vergessen, periodisch auch den Boiler entkalken zu lassen, ergänzt er.

Heizungsersatz frühzeitig planen

Nach etwa 15 Jahren erreicht eine Heizanlage allmählich das Ende ihrer Lebensdauer. Meier rät, nicht bis zum letzten Moment zu warten, ehe man die Planung des Ersatzes an die Hand nimmt. Besser ist es, nach zehn bis zwölf Jahren den Zustand des gesamten Gebäudes durch einen Energieberater beurteilen zu lassen. «Wenn man zuerst die Gebäudehülle (Böden, Wände, Fenster und Dach) isoliert, lässt sich die neue Heizung oft kleiner auslegen», sagt Meier. Er führt selber im Auftrag der Energiestadt Baar und des

Energienetzes Zug Energieberatungen für Liegenschaftseigentümer durch und weiss daher, dass sich Erneuerungspläne oft etappenweise umsetzen lassen, was auch steuerliche Vorteile bringen kann. Deshalb sei die frühzeitige Planung so wichtig. Die wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle, die Investition in alternative Heizsysteme und die Nutzung von Sonnenenergie unterstützen Bund, Kanton und Gemeinde mit Förderbeiträgen. Informationen dazu finden sich auf der Website der Energiestadt Baar (siehe Box).

Energieberatung

Wollen auch Sie Ihren Energieverbrauch senken? Eine erste Energieberatung durch eine Fachperson ist kostenlos. Eine weitergehende Untersuchung von bestehenden Bauten offeriert die «Energistadt» Baar im Rahmen der Aktion «Baar erneuert» zu einem minimalen Unkostenbeitrag.

Energieberatung des energienetz-zug: Telefon 041 728 23 82, E-Mail: beratung@energienetz-zug.ch.

Förderprogramme

Wollen Sie von Förderbeiträgen profitieren? Alle Informationen zum aktuellen Gebäudeprogramm des Bundes, zu den Förderprogrammen des Kantons Zug und zu den Energieförderbeiträgen der Einwohnergemeinde Baar sind abrufbar unter www.zug.ch/energiefachstelle und www.baar.ch.

Kontakt

Einwohnergemeinde Baar

Anlaufstelle bei der Einwohnergemeinde Baar: Mirjam Halter, Abteilung Planung / Bau, Energie / Umwelt, Telefon 041 769 04 60, E-Mail: mirjam.halter@baar.ch.